

Pečar, Andreas

## **Die Masken des Königs.**

Friedrich II. von Preußen als Schriftsteller.

Ca. 240 S., kartoniert

EUR 29,95/EUA 30,80/sFr 36,80

ISBN 978-3-593-50532-9

**Erscheinungstermin / Sperrfrist: 10. März 2016**

**Friedrich II. von Preußen umgibt noch heute das Bild des Philosophen und Literaten. Andreas Pečar zeigt, dass seine Schriften aber vor allem eines waren: die politischen Inszenierungen eines Selbstdarstellers.**

Friedrich II. von Preußen galt seinen Zeitgenossen und der Nachwelt stets als Ausnahmeerscheinung. Zu diesem Bild trug - neben seinen militärischen Aktivitäten - seine Philosophenrolle bei, die er sich als Kronprinz aneignete und auch als König immer hervorhob. In der Öffentlichkeit meldete er sich mit zahlreichen Schriften zu Wort, die er in französischer Sprache verfasste: mit politischen Traktaten und Lehrschriften, mit historiografischen Werken, Gedichten, Satiren und auch einer Schrift über die deutsche Literatur.

Diese Schriften sind in den bisherigen Werken über Friedrich II. gerne genutzt worden, um aus ihnen Aussagen über die Persönlichkeit, die politischen Ansichten und den Charakter des Königs abzuleiten. Dabei wurde aber bis heute meist übersehen, dass es sich bei den Schriften um Instrumente der politischen Kommunikation und Rhetorik handelte, nicht um Bekenntnisse. Widersprüche in den Aussagen seiner Schriften erlauben daher keine Rückschlüsse auf einen widersprüchlichen Charakter Friedrichs oder gar auf die schwierige Kindheit unter seinem despotischen Vater, sondern erklären sich aus den unterschiedlichen Kontexten und Adressatenkreisen.

Andreas Pečar deutet Friedrichs Schriften in seinem neuen Buch erstmals konsequent als Selbstinszenierungen, die der Herrscher in verschiedenen Kontexten an verschiedene Adressaten richtete, um so bestimmte politische Wirkungen zu erzielen. Das Buch leuchtet die Traktate genau aus und legt damit die Zielsetzungen offen, die Friedrich in seiner langen Regierungszeit - von 1740 bis 1786 - verfolgte.

Der Autor:

**Andreas Pečar** ist Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; außerdem ist er dort Sprecher des Landesforschungsschwerpunkts »Aufklärung - Religion - Wissen« und Mitglied im Direktorium des Europäischen Aufklärungszentrums. Er hat zur Hofkultur des höfischen Adels am Kaiserhof in Wien, zur politischen Rhetorik in Schottland und England im Vorfeld des Bürgerkrieges Mitte des 17. Jh. sowie zum Zeitalter der Aufklärung publiziert. Seit mehreren Jahren veröffentlicht er regelmäßig Beiträge über die Schriften Friedrichs II. von Preußen. Bei Campus erschien von ihm zuletzt »Falsche Freunde. War die Aufklärung wirklich die Geburtsstunde der Moderne?« (2015).

Kontakt:

**Margit Knauer, 069 967 516-21, [knauer@campus.de](mailto:knauer@campus.de)**

**Inga Hoffman, 069 976 516-22, [hoffmann@campus.de](mailto:hoffmann@campus.de)**